



Was Mehrgenerationenhäuser für eine gute Zukunft aller Menschen leisten

Demografie, Digitalisierung, Zuwanderung und Klimawandel verändern unsere Gesellschaft grundlegend. Das hat tiefgreifende Konsequenzen für das tägliche Leben der Menschen und das gesellschaftliche Miteinander. Mehrgenerationenhäuser (MGH) verstehen sich in Zeiten von Veränderungsprozessen als Impulsgeber für eine nachhaltige Entwicklung, die Begegnung, Austausch, gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit der Menschen im Sozialraum fördern. **Sie sind der Prototyp für den gelebten gesellschaftlichen Zusammenhalt und geben Antwort auf die Frage, wie wir in Zukunft gemeinsam leben wollen.** Das Knowhow der Mehrgenerationenhäuser ist deshalb unverzichtbar für das solidarische Miteinander in der Gesellschaft.

Mehrgenerationenhäuser als Zentren der Demokratie

Zukunft kann nur gestaltet werden, wenn die Generationen voneinander und miteinander lernen. So bilden Bürgerbeteiligung und Engagement das Rückgrat des gesellschaftlichen Miteinanders. Deshalb wird eine systematische Förderung von Engagement immer mehr zum entscheidenden Faktor für ein lebendiges Gemeinwesen. Die gesellschaftlichen Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam bewältigen – und zwar in gleichberechtigter Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Unternehmen.

Im Mehrgenerationenhaus wird das Miteinander und Füreinander von Menschen aller Generationen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen erprobt und vorgelebt. Sozialräumliche Bedarfe werden frühzeitig erkannt und können durch Initiativen aus der Zivilgesellschaft beantwortet werden. Durch ihre gute Vernetzung mit anderen Initiativen, Vereinen, Politik und Verwaltung wirken MGH als Impulsgeber für soziale Innovationen.

Eine besondere Rolle kommt den Mehrgenerationenhäusern auf dem Lande zu. Als Brückenbauer zwischen Bürgerschaft und Verwaltung tragen sie dazu bei, die Lebensqualität und das Zusammenleben am Ort so zu verbessern, dass seine Attraktivität und Zukunft gesichert werden.

Durch Teilhabe und Solidarität Generationen und Kulturen verbinden

Bereits heute ist jeder fünfte Einwohner der BRD 65 Jahre und älter. 2030 wird es jeder Vierte sein, 2060 jeder Dritte. Der demografische Wandel wird unsere Bevölkerungsstruktur grundlegend verändern. Gleichzeitig leben ca. 21,9 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, die meisten von ihnen sind jünger als der Durchschnitt. Ohne die Inklusion dieser Menschen wird Deutschland den aktuellen Herausforderungen nicht gewachsen sein. Grundlage für ein gutes Zusammenleben und das Gelingen guter Nachbarschaften ist die Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe für alle Menschen.

Die in den Mehrgenerationenhäusern gelebte Vielfalt und ihre vielen nichtmonetären Angebote bieten einen niedrigschwelligen Zugang für alle Bürger:innen. Über ihre Beteiligungskultur und durch aktives Freiwilligenmanagement generieren die Häuser Sinn und Selbstwirksamkeitserfahrung für Jede/n: junge Menschen erhalten die Chance, soziale Kompetenzen zu entwickeln, Familien werden entlastet, aktive Ältere finden neuen Sinn nach dem Arbeitsleben, Hochaltrige können durch Unterstützung aus der Nachbarschaft lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Im direkten Kontakt mit anderen Menschen aus dem Quartier bzw. der Region, im gemeinsamen Miteinander und durch erlebte Solidarität entsteht Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit und die Gesellschaft. In ausgedünnten Sozialräumen entstehen neue Gelegenheitsstrukturen und generationenverbindende Beteiligungsmöglichkeiten. So wächst sozialer Zusammenhalt.

Digitale Bildung für alle

Die Einführung digitaler Zukunftstechnologien ist kein Selbstzweck, sondern muss zur Verbesserung der Lebensqualität aller Menschen beitragen. Innovationspotentiale der Digitalisierung, bspw. durch aktivierende Gesundheitsvorsorge, künstliche Intelligenz, Projekte gegen Einsamkeit etc. können in MGH als gesellschaftlichem Experimentierfeld erprobt werden. Durch niedrigschwellige Projekte können Zielgruppen außerhalb der „Digital natives“ Schwellenängste gegenüber digitalen Medien abbauen und Anwendungsmöglichkeiten miteinander in der Praxis erproben. Ebenso wird Wissen über Risiken der Digitalisierung und Möglichkeiten des Verbraucherschutzes vermittelt. Gleichzeitig jedoch muss die analoge Teilhabe am Leben als Grundrecht jedes Menschen erhalten bleiben.

Gemeinsam statt einsam

Vereinsamung ist ein aktuelles Thema unserer Gesellschaft. **Mehrgenerationenhäuser bieten Chancen, beginnende Prozesse von Vereinsamung aufzuhalten.** Mit ihren niedrigschwelligen Angeboten und sozialraum-orientierten Aktivitäten ermöglichen sie den Bewohner:innen in ihrer Nachbarschaft, sich ein stabiles soziales Umfeld aufzubauen, Beziehungen zu anderen Menschen zu pflegen, neue Menschen kennenzulernen und – wenn notwendig – Zugang zu professionellen Beratungsangeboten im oder außerhalb des Mehrgenerationen-hauses zu erhalten. **Durch Begegnung, gegenseitige Unterstützung und Teilhabe kann Anonymität und Isolation begegnet werden.**

Aktive Gesundheitsfürsorge vermitteln und umsetzen

Gesundheit ist einer der wichtigsten Aspekte menschlichen Lebens, deshalb gewinnt aktive Gesundheitsvorsorge immer mehr an Bedeutung. Für Kinder und Jugendliche, bei denen die Grundlagen für gesundheits-förderndes Verhalten gelegt werden müssen, für die mittlere Generation, die ihre berufliche Entwicklung und ihr Arbeits- und Familienleben gesund und leistungsfähig gestalten will, für „junge Alte“, deren Ziel es ist, in guter Gesundheit ein hohes Alter zu erreichen, für Hochaltrige, um sich körperliche und geistige Mobilität möglichst lange zu bewahren. **Mehrgenerationenhäuser sind Orte, die Lebenssinn, Lebensmut, soziale Anerkennung und ein positives Selbstkonzept vermitteln und damit zur Steigerung des Wohlbefindens und gesundheitsförderndem Verhalten beitragen.**

Generationengerechtigkeit leben

Generationengerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Generationenfürsorge gehören zusammen. Damit eine nachhaltige Entwicklung gelingen kann, braucht es sowohl individuelle Verhaltensänderungen, als auch politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche. Ein Lebensstil, der nicht nur die Bedürfnisse des Einzelnen, sondern auch die Gemeinschaft im Blick behält, wird in den Häusern thematisiert und durch Informationen, Aktionen und Projekte ins Bewusstsein gebracht und mit Leben erfüllt.

Mehrgenerationenhäuser stellen sich den gesellschaftlichen Herausforderungen

Sie vermitteln demokratische Grundwerte!

Sie sind Orte gelebter Solidarität!

Sie stärken den Zusammenhalt durch Gemeinschaftserlebnisse!

Sie sind Mittler und Sprachrohr bzw. Brückenbauer zur Politik!

Sie sind Orte kultureller Vielfalt und Teilhabe!

Sie fördern nachhaltiges Verhalten und Gesundheitsfürsorge!

Sie unterstützen digitale Teilhabe und stehen gleichzeitig für das Grundrecht auf ein analoges Leben!

Mehrgenerationenhäuser leben Generationengerechtigkeit!

Die Mehrgenerationenhäuser und ihr bundesweites Netzwerk brauchen langfristige Planungssicherheit, um bei der Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen weiter als Gemeinwohlproduzent:innen aktiv sein zu können.

Postanschrift

Bundesnetzwerk
Mehrgenerationenhäuser e.V.
Vogelstraße 2, 66538 Neunkirchen

Koordinierungsstelle

SprengelHaus, Gemeinsam im Stadtteil e.V.
Sprengelstraße 15, 13353 Berlin
+49 157 33876989
koordination@bnw-mgh.de

Bankverbindung

Sparkasse Neunkirchen
DE16 5925 2046 0100 3670 44
Steuernummer: 040/151/54790
Vereinsregister-Nummer: VR 802